

pfarreiblatt

4/2025 1. bis 30. April **Pastoralraum Surental**
Büron-Schlierbach, Triengen, Winikon-Reitnau



Palmsonntag, Karwoche und Ostern

Jubel, Tod und Auferstehung

Seite 8/9

Dankbar für die Zeit, die uns Gott gibt

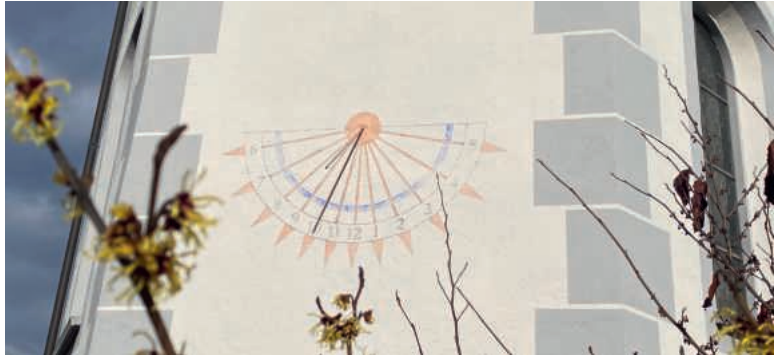
Jeder Tag hat 24 Stunden

Die Zeit ist der grösste Gleichmacher, den wir in unserem Leben hier auf Erden haben. Egal wie reich oder arm wir sind, jung oder alt, oder wie gesund oder robust wir körperlich sind, wir können die Anzahl der Stunden pro Tag, die wir haben, nicht kaufen, leihen, erbetteln oder verlängern. Für jeden von uns sind es 24 pro Tag, 168 pro Woche, 8760 pro Jahr (oder 8784 in einem Schaltjahr).

Obwohl wir oft das Gefühl haben, keine Zeit verschwenden zu dürfen, verfügt jeder Mensch – ob in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft – über das gleiche kostbare Gut: 24 Stunden pro Tag. Es ist nicht die Menge an Zeit, die uns unterscheidet, sondern wie wir sie gestalten und füllen. Wir sind alle unglaublich reich an Zeit, wir bekommen diesen Reichtum jeden Tag neu und diese Zeit muss vor dem nächsten Tag genutzt werden.

Zeit – ein Geschenk Gottes

Alles, was wir haben, auch die Zeit, ist ein kostbares Geschenk Gottes. In einer Sekunde kann so viel passieren – das ganze Leben eines Menschen kann sich in einer Sekunde ändern. Ich weiss, dass ich in meinen jüngeren Jahren viel mehr Zeit verschwendet habe als jetzt, wo ich mehr Verantwortung habe. Aber ich verschwende immer noch Zeit, vielleicht ist mir manchmal nicht einmal bewusst, wie. Gut genutzte Zeit bedeutet nicht, jede Stunde mit Aktivitäten zu füllen. Der Autor von Kohelet (3,1–15) singt von einer richtigen Zeit und Jahreszeit für alles. Zeitmanagement ist wichtig, weil unser Leben so kurz ist. Unsere Zeit auf Erden ist viel kürzer, als wir denken. Wie der Psalmist es so treffend ausdrückte: «Herr, lass mich er-



Die Sonnenuhr der Pfarrkirche Winikon zeigt die Tageszeit anhand der Position der Sonne am Himmel an.

Bild: Roswitha Müller

kennen mein Ende und die Zahl meiner Tage! Ich will erkennen, wie vergänglich ich bin! Siehe: Du machtest meine Tage nur eine Spanne lang, meine Lebenszeit ist vor dir wie ein Nichts. Nur als Hauch steht jeder Mensch da» (Psalm 39,5–6). Der Apostel Jakobus wiederholt dies: «Ihr wisst doch nicht, was morgen mit eurem Leben sein wird. Rauch seid ihr, den man eine Weile sieht; dann verschwindet er» (Jakobus 4,14). Tatsächlich ist unsere Zeit auf Erden flüchtig – tatsächlich ist sie unendlich klein im Vergleich zur Ewigkeit. Um das Leben zu leben, das Gott für uns vorgesehen hat, ist es wichtig, dass wir die uns zugeteilte Zeit bestmöglich nutzen.

Jedem Tag seine Bedeutung

«Unsere Tage zu zählen, lehre uns! Dann gewinnen wir ein weises Herz» (Psalm 90,12). Diese Bitte lädt uns ein, bewusst zu leben und die Zeit weise zu nutzen. Gott hat die Ewigkeit in unsere Herzen gelegt (Kohelet 3,11), was uns motivieren sollte, mit einer ewigen Perspektive zu leben. Paulus ermahnt uns, vorsichtig und weise zu leben (Epheser 5,15–16). Das Bewusstsein unserer Sterblichkeit sollte

uns anspornen, jedem Tag eine Bedeutung zu geben. Um den Fokus zu behalten, müssen wir Prioritäten setzen. Sprichwörter warnt vor Faulheit: «Noch ein wenig schlafen, noch ein wenig schlummern, noch ein wenig die Arme verschränken, um auszuruhen. Da kommt schon die Armut wie ein Strolch über dich, die Not wie ein zudringlicher Bettler» (Sprichwörter 6,10–11).

Zeit mit Gott, in Beziehungen und zum Ausruhen ist wichtig. Reflexion und ein Überdenken des Zeitmanagements sind erste Schritte zur Verbesserung. In unserer hektischen Kultur ist Zeit kostbar. Ein gutes Leben zeichnet sich durch die optimale Nutzung sowohl der «Pflicht» als auch der «Freizeit» aus. Wenn wir unsere Dankbarkeit gegenüber Gott für die Zeit, die er uns gibt, kultivieren können, sind wir wahrscheinlich eher geneigt, uns darüber bewusst zu werden, wie wir sie gut nutzen oder verschwenden, und wo nötig Änderungen oder Feinabstimmungen vorzunehmen, während wir durch die verschiedenen Jahreszeiten und Lebensabschnitte gehen.

Joseph Kalariparampil, Priester

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier / GD = Gottesdienst

WGK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Dienstag, 1. April		
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
Mittwoch, 2. April		
Büron	14.00	Versöhnungsfeier mit Krankensalbung
Triengen	18.00	Rosenkranz
Freitag, 4. April		
Lindenrain	10.00	GD
5. Fastensonntag		
Kollekte: Fastenaktion, Projekt Guatemala – Ammid		
Samstag, 5. April		
Triengen	14.00	Versöhnungsfeier mit Krankensalbung
Winikon	17.30	EF (J. Kalariparampil)
Sonntag, 6. April		
Büron	09.00	EF (J. Kalariparampil)
Triengen	10.30	Suppentag, WGK (S. Hodel)
Triengen	10.30	Chenderfiir im Pfarreiheim
Dienstag, 8. April		
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
Mittwoch, 9. April		
Büron	09.00	Rosenkranz, anschliessend WGK
Triengen	ab 09.00	Hauskommunion
Triengen	18.00	Rosenkranz
Donnerstag, 10. April		
Schlierbach	19.00	Rosenkranz
Freitag, 11. April		
Lindenrain	10.00	GD mit Krankensalbung
Palmsonntag		
Kollekte: Fastenaktion, Projekt Guatemala – Ammid		
Samstag, 12. April		
Winikon	17.30	Versöhnungsfeier mit Krankensalbung
Kulmerau	19.30	EF (J. Kalariparampil)
Sonntag, 13. April		
Büron	10.00	WGK (S. Hodel), Mitwirkung Feldmusik Büron
Triengen	10.00	EF (J. Kalariparampil)
Winikon	10.00	WGK (R. Bucher)
Schlierbach	19.00	EF (J. Kalariparampil)
Dienstag, 15. April		
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
Mittwoch, 16. April		
Büron	09.00	Rosenkranz, anschliessend EF
Triengen	18.00	Rosenkranz
Donnerstag, 17. April, Hoher Donnerstag		
Kollekte: Karwochenopfer für die Christinnen und Christen im Heiligen Land		
Winikon	18.00	WGK (R. Bucher/R. Müller), Abendmahlfeier mit den Erstkommunionkindern
Büron	19.30	EF (J. Kalariparampil/P. Peter), Abendmahlfeier mit den Erstkommunionkindern
Triengen	19.30	WGK (R. Bucher/R. Müller), Abendmahlfeier mit den Erstkommunionkindern
Freitag, 18. April, Karfreitag		
Kollekte: Karwochenopfer für die Christinnen und Christen im Heiligen Land		
Schlierbach	09.00	Karfreitagsandacht (C. Bättig)
Büron	10.30	Kreuzwegandacht für Kinder und Familien (H. Steinmann)
Winikon	10.30	Kreuzwegandacht (J. Kalariparampil), Mitwirkung Kirchenchor Winikon
Triengen	14.30	Karfreitagliturgie (R. Bucher), Mitwirkung Cäcilienverein Triengen
Karsamstag und Ostern		
Kollekte: Indienverein «Hilfe für Kerala» von Priester J. Kalariparampil		
Samstag, 19. April		
Schlierbach	17.00	Chenderfiir, Rochuskapelle
Büron	20.30	Osternacht, WGK (S. Hodel)
Triengen	20.30	Osternacht, WGK (R. Bucher)
Winikon	20.30	Osternacht, EF (J. Kalariparampil)

Sonntag, 20. April

Schlierbach	10.00	Festgottesdienst, WGK (R. Bucher)
Triengen	10.00	Festgottesdienst, EF (J. Kalariparampil)
Winikon	10.00	Festgottesdienst, WGK (S. Hodel)

Musikalische Mitwirkung an Ostern siehe Seite 5, 8 & 9

Montag, 21. April, Ostermontag

Triengen	10.00	EF (J. Kalariparampil)
----------	-------	------------------------

Dienstag, 22. April

Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
---------	-------	------------------------------

Mittwoch, 23. April

Büron	09.00	Rosenkranz, anschliessend EF
Triengen	18.00	Rosenkranz

Donnerstag, 24. April

Schlierbach	19.00	Rosenkranz
-------------	-------	------------

Freitag, 25. April

Lindenrain	10.00	GD
------------	-------	----

2. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz, Ebikon

Samstag, 26. April

Triengen	10.00	Erstkommunion (J. Kalariparampil/R. Müller), Mitwirkung Simone Meier, Querflöte, Einzug und Ständli Feldmusik Triengen
Winikon	17.30	WGK (B. Meyer)

Sonntag, 27. April

Büron	10.00	Erstkommunion (J. Kalariparampil/P. Peter), Mitwirkung Simone Meier, Querflöte, Einzug und Ständli Musikgesellschaft Schlierbach
Kulmerau	19.30	Rosenkranz

Dienstag, 29. April

Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
---------	-------	------------------------------

Mittwoch, 30. April

Büron	09.00	Rosenkranz, anschliessend EF
Triengen	18.00	Rosenkranz

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Triengen

Sonntag, 6. April

Gedächtnis: Josef Frei-Arnold, Dieboldswil, Wilihof.
Jahrzeiten: Alois «Ali» Fischer-Helfenstein, Heinrich-Suppiger-Strasse; Ernst Fischer, Steinbären; Franz Fischer, Steinbären; Franz und Maria Fischer-Kaufmann, Steinbären; Alois und Rosa Fischer-Kunz, Heinrich-Suppiger-Strasse; Liselotte Jurt-Müller, Murhubelstrasse; Vinzenz und Josefa Müller-Fischer sowie Vinzenz und Louise Müller-Vonarburg, Murhubelstrasse; Friedrich und Agnes Müller-Vonarburg, Steinbärenstrasse; Theo und Anna Bühlmann-Winiger, Kulmerau.

Winikon

Samstag, 5. April

Jahrzeit: Alois Schwarzentruher-Graber, Hinterdorfstrasse.

Sonntag, 13. April

Gedächtnis: verstorbene Bürgerinnen und Bürger der Korporation Winikon.

Samstag, 26. April

Jahrzeiten: Josef Bucher-Kaufmann, Dorfstrasse; Franz und Marie Kaufmann-Kaufmann, alte Post; Anna Villiger-Leupi, Widenmoosstrasse.

Pfarreichronik

Taufen

Wir durften folgende Kinder in die Gemeinschaft der Kirche aufnehmen:

Büron-Schlierbach

Louis Galliker, Sohn von Simon und Isabel Galliker, geborene Bernet

Triengen

Maël Bühler, Sohn von Fabian und Sabrina Bühler, geborene Schales

Verstorben

Wir mussten Abschied nehmen von:

Büron**22. Februar**

Sandra Arnold Müller, Sonnenrainstrasse 32, Büron, geb. 1973

16. März

Hans Wyss-Willimann, Birrenmoos 1, Büron, geb. 1964

Triengen**25. Februar**

Paul Zwimpfer, Steinbären 20, Triengen, geb. 1960

Kollekten im Februar**Büron-Schlierbach**

1./2.	Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen	307.40
8.	Jugenddorf Knutwil	193.50
15./16.	Behindertenseelsorge, Luzern	1050.95
22.	Jubilate – Chance Kirchengesang	37.75

Triengen

2.	Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen	171.65
9.	Jugenddorf Knutwil	264.05
15.	Behindertenseelsorge, Luzern	159.40
23.	Jubilate – Chance Kirchengesang	142.05

Winikon

1.	Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen	99.85
9.	Jugenddorf Knutwil	159.20
15.	Behindertenseelsorge, Luzern	107.25
23.	Jubilate – Chance Kirchengesang	43.85



Ostern mit barocker Meisterkomposition

Zum 10-Jahr-Jubiläum unseres Direktors Guido Bissig laden wir Sie herzlich zum Festgottesdienst am Ostersonntag, 20. April, 10.00 in der Pfarrkirche Triengen ein. Erleben Sie ein unvergessliches musikalisches Werk mit Antonio Vivaldis atemberaubender Komposition:

Gloria in D (RV 589)**Musikalische Mitwirkung**

- Cäcilienverein Triengen
- Countertenor: Jonathan Kionke
- Sopran: Rebecca Arnold und Regina Hilfiker
- Orchester: Camerata Musica Luzern
- Orgel: Daniela Maranta
- Musikalische Gesamtleitung: Guido Bissig



Lassen Sie sich von der klangvollen Interpretation dieser barocken Meisterkomposition verzaubern und erleben Sie den festlichen Geist der Osterzeit in einem stimmungsvollen Ambiente. Seien Sie dabei und feiern Sie mit uns die österliche Auferstehung mit stimmungsvoller Musik.

Nach dem Gottesdienst sind alle Besucherinnen und Besucher zu einem Apéro ins Pfarreiheim eingeladen.

Wir freuen uns, mit Ihnen anzustossen.

3. Sonntag der Osterzeit**Samstag, 3. Mai**

Triengen	17.30	Gottesdienst
Schlierbach	19.00	Gottesdienst

Sonntag, 4. Mai

Büron	09.00	Gottesdienst
Winikon	10.00	Erstkommunion

4. Sonntag der Osterzeit**Samstag, 10. Mai**

Winikon	17.30	Gottesdienst
Kulmerau	19.30	Gottesdienst

Sonntag, 11. Mai

Triengen	09.00	Gottesdienst
Büron	10.30	Gottesdienst

5. Sonntag der Osterzeit**Samstag, 17. Mai**

Triengen	17.30	Gottesdienst
Büron	19.00	Gottesdienst

Sonntag, 18. Mai

Winikon	09.00	Gottesdienst
Schlierbach	10.30	Gottesdienst

6. Sonntag der Osterzeit**Samstag, 24. Mai**

Winikon	17.30	Gottesdienst
Wellnau	19.30	Gottesdienst

Sonntag, 25. Mai

Büron	09.00	Gottesdienst
Triengen	10.30	Gottesdienst

Christi Himmelfahrt**Donnerstag, 29. Mai**

Büron	10.00	Gottesdienst
Triengen	10.00	Gottesdienst
Winikon	10.00	Gottesdienst

7. Sonntag der Osterzeit**Samstag, 31. Mai**

Triengen	17.30	Gottesdienst
----------	-------	--------------

Sonntag, 1. Juni

Winikon	09.00	Gottesdienst
Büron	10.30	Gottesdienst

Pfingsten**Samstag, 7. Juni**

Schlierbach	19.00	Gottesdienst
-------------	-------	--------------

Sonntag, 8. Juni

Büron	10.00	Gottesdienst
Triengen	10.00	Gottesdienst
Winikon	10.00	Gottesdienst

Dreifaltigkeitssonntag**Samstag, 14. Juni**

Triengen	17.30	Gottesdienst
Kulmerau	19.30	Gottesdienst

Sonntag, 15. Juni

Büron	09.00	Gottesdienst
Winikon	10.30	Gottesdienst

Fronleichnam**Donnerstag, 19. Juni**

Triengen	10.00	Gottesdienst
Schlierbach	10.00	Gottesdienst
Winikon	10.00	Gottesdienst

12. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 21. Juni**

Winikon	17.30	Gottesdienst
Schlierbach	19.00	Gottesdienst

Sonntag, 22. Juni

Triengen	09.00	Gottesdienst
Büron	10.30	Gottesdienst

13. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 28. Juni**

Büron	17.30	Gottesdienst
Wellnau	19.30	Gottesdienst

Sonntag, 29. Juni

Winikon	09.00	Gottesdienst
Triengen	10.30	Gottesdienst

14. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 5. Juli**

Winikon	17.30	Gottesdienst
Schlierbach	19.00	Gottesdienst

Sonntag, 6. Juli

Wellnau	10.30	Hofgottesdienst
---------	-------	-----------------

15. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 12. Juli**

Triengen	17.30	Gottesdienst
----------	-------	--------------

Sonntag, 13. Juli

Büron	09.00	Gottesdienst
Winikon	10.30	Gottesdienst

Diese Vorschau kann noch Änderungen erfahren – verbindlich wird sie mit dem detaillierten Monatsplan im Pfarreiblatt. Zudem informieren wir Sie auf unserer Webseite über den aktuellen Stand unserer Veranstaltungen und Gottesdienste unter www.pr-surental.ch.

Palmstangen und Palmbürdeli basteln

Tradition trifft Kreativität

Das Palmstangenbinden ist eine feste Tradition am Palmsonntag und schmückt die Kirchen mit kreativen Verzierungen. Wer zu Hause selbst eine Palmstange basteln möchte, findet eine Anleitung auf unserer Webseite: www.pr-surental.ch.

Möchten Sie beim Palmstangenbasteln Unterstützung erhalten? Unsere Pfarreien bieten Ihnen dafür verschiedene Möglichkeiten:

Pfarrei Büron-Schlierbach

Die «Vorbereitungsgruppe Palmstangen» lädt alle Interessierten ganz herzlich ein, den sinnvollen Brauch des Palmstangenbastelns weiter zu pflegen, und organisiert darum das Sammeln des Materials und eine Gelegenheit zum Basteln unter Anleitung. Sie können auch eine Stange und Draht holen und die Palmstange zu Hause herstellen.

- Material sammeln

Samstag, 5. April, 13.15

Treffpunkt: Parkplatz bei der Kirche; bitte Handschuhe und Baumschere mitnehmen.

Wir sind für jede Hilfe dankbar!

Man darf auch zum Palmbinden gehen, wenn man nicht beim Sammeln des Materials dabei war!

- Basteln unter Anleitung

Mittwoch, 9. April, ab 13.15–17.00

Treffpunkt: Untergeschoss Kirche (ein Nachmittag reicht, um eine kleinere Palmstange anzufertigen)

- Anmeldung

Wichtig: Wer eine Palmstange anfertigen möchte und dazu von uns eine Stange benötigt, melde sich bitte bis spätestens Mittwoch, 2. April bei einer der folgenden Personen:

Hans Steiger-Staffelbach, 041 933 23 44 oder Stefan Müller, 041 933 17 16



Die JuBla Triengen, Jugi und die Vorbereitungsgruppen werden Ihnen gerne wieder bereits fertige Palmbürdeli vor und nach dem Gottesdienst zum Kauf anbieten. Auf dem Bild sind die JuBlaner Triengen beim Verkauf 2024. Bild: red

Pfarrei Winikon

Ihre Kinder sind herzlich eingeladen, in Begleitung (z.B. Vater, Mutter, Götti usw.) einen Palmbaum zu binden. Wir bitten Sie um Mithilfe beim Sammeln von Grünschnitt. Zweige von Stechpalme, Buchs, Wacholder, Föhre, Thuja, Eibe sind dabei sehr willkommen. Melden Sie sich bitte im Pfarramt, wenn Sie Grünschnitte zur Verfügung stellen können.

Die Stange, Äpfel und Band werden von der Pfarrei zur Verfügung gestellt.

- Palmen schneiden im Wald

Mittwoch, 9. April, 13.30

Treffpunkt: Kirchenparkplatz

- Palmbinden

Samstag, 12. April, 13.30

Treffpunkt: Hinterdorfstrasse 6, Winikon

- Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis am Freitag, 4. April, im Pfarramt Winikon für die beiden Anlässe an. Bei Fragen kontak-

tieren Sie bitte Roswitha Müller, 041 929 69 35 oder 078 645 43 07.

Pfarrei Triengen

Die JuBla Triengen lädt alle interessierten Kinder und Jugendlichen von Triengen und Umgebung zum Palmstangenbinden ein. Die Eltern dürfen zur Unterstützung gerne vorbeikommen.

- Palmstangen binden

Samstag, 5. April sowie

Samstag, 12. April, jeweils 13.30

Treffpunkt: Zunfthaus in Triengen (Murhubelstrasse 27)

Um wieder einmal die schönsten und originellsten Palmstangen zu kreieren, sollten die Teilnehmer/innen eine angeschriebene Baumschere und Gartenhandschuhe mitbringen. Für die Palmstangenbinder werden die Nachmittage um ca. 16.00 wieder beim Zunfthaus zu Ende gehen.

Die JuBla Triengen freut sich auf viele kreative Teilnehmer/innen!

Übersicht über die Karwoche und Ostern

Karwoche und Ostern – Fest des Lichtes

Die Karwoche und die Ostertage laden uns ein, den Weg des Leidens, der Leere und der Zerschlagenheit hin zur österlichen Hoffnung mitzugehen. Ein Weg aus der Dunkelheit ins Licht. Welche Feste feiern wir von Palmsonntag bis Ostern?

Palmsonntag, 13. April

Wir erinnern uns an den Einzug Jesu in Jerusalem, wo er mit Palmwedeln begrüsst wurde. In diesen Gottesdiensten ziehen wir mit den Palmstangen und Palmbüdeln in die Kirche ein. Die Palmstrüsschen und Palmenstangen werden gesegnet und können zuhause aufgehängt bzw. aufgestellt werden. In der Kapelle Kulmerau findet am Vorabend vom Palmsonntag, 12. April, 19.30 ein Gottesdienst mit Palmstangensegnung statt.

10.00, Pfarrkirche Büron

Mitwirkung Feldmusik Büron

10.00, Pfarrkirche Triengen

10.00, Pfarrkirche Winikon

19.00, Rochuskapelle Schlierbach

Hoher Donnerstag, 17. April

Jesus ahnte während seiner Reise nach Jerusalem, dass sich Feindseligkeit gegen ihn aufbaute. Beim letzten gemeinsamen Mahl mit seinen engsten Vertrauten vermittelte er seine Hoffnung auf Frieden durch die symbolischen Gesten des Brotteilens und Weinreichens. Diese Handlungen sollten seine bleibende Gegenwart unter ihnen versinnbildlichen. Er forderte sie auf:

«Tut dies zu
meinem Gedächtnis!»

(Matthäus 26,26; Lukas 22,19)



In Winikon werden von den Kindern jeweils kleine Palmstangen gebastelt. Diese werden vor dem Gottesdienst draussen gesegnet. Bild: Beat Schwarzentruher

Die Erstkommunionkinder werden in ihrer Pfarrei bei diesen Gottesdiensten mithelfen und freuen sich auf viele Mitfeiernde.

18.00, Pfarrkirche Winikon

19.30, Pfarrkirche Büron

19.30, Pfarrkirche Triengen

Karfreitag, 18. April

Der Karfreitag steht im Zeichen des Leidens und Sterbens Jesu Christi. Es ist eine Zeit der Reflexion und der inneren Einkehr. Ein stiller Feiertag, der durch Fasten und Gebet geprägt ist und den Höhepunkt der Fastenzeit markiert. Wir laden Sie gerne zu den Kreuzwegandachten ein. Am Nachmittag, zum Zeitpunkt des Sterbens von Jesus, findet in der Karfreitagsliturgie die Feier des Leidens und Sterbens Jesu statt.

09.00, Rochuskapelle Schlierbach

Karfreitagsandacht

10.30, Pfarrkirche Büron

Kreuzwegandacht für Kinder und Familien

10.30, Pfarrkirche Winikon

Kreuzwegandacht

Mitwirkung Kirchenchor Winikon

14.30, Pfarrkirche Triengen

Karfreitagsliturgie

Mitwirkung Cäcilienverein Triengen

Rätschen ertönen im Pastoralraum

Von Gründonnerstag nach dem Gloria der Messe vom letzten Abendmahl bis zum Beginn des Osternachtgottesdienstes verstummt das Kirchengeläut. In dieser Zeit übernimmt die Karfreitagsrätsche die Aufgabe, die Gläubigen einzuladen. Die Rätsche erklingt am Karfreitag und Karsamstag zu festgelegten Zeiten, um die Gemeindeglieder an wichtige liturgische Zeiten zu erinnern. Dieser Brauch, der auf die Trauer durch den Kreuztod Jesu hinweist, schafft so eine besondere Atmosphäre in der Karwoche. In Büron und Winikon wird der Ton der Rätsche elektronisch erzeugt.

In Triengen wird die Tradition des Rätschens im Kirchturm seit vielen Jahren von der JuBla mit grossem Engagement und körperlichem Einsatz aufrechterhalten. Die JuBlaner übernehmen diese anstrengende, aber symbolträchtige Aufgabe und sorgen dafür, dass die alte Tradition lebendig bleibt. Vielen Dank der JuBla Triengen für diese alljährliche wertvolle Arbeit. (Siehe auch Seite 11)

Osternachtfeier, 19. April

Ostern, das wichtigste Fest im christlichen Kalender, feiert die Auferstehung Jesu Christi und symbolisiert den Sieg des Lebens über den Tod. Im Zentrum steht die Botschaft, dass der Tod nicht das Ende bedeutet, sondern dass jeder Mensch in Gottes Gegenwart seine ewige Heimat findet. Der Höhepunkt der Osterfeierlichkeiten ist die Osternachtliturgie. Sie beginnt in der Dunkelheit vor der Kirche mit der Entzündung des Osterfeuers. An diesem Feuer wird die Osterkerze, Symbol für den auferstandenen Christus, entzündet und gesegnet. Die brennende Kerze wird anschliessend in die dunkle Kirche getragen. Nach und nach entzünden die Gläubigen ihre eigenen Kerzen, bis der ganze Kirchenraum in warmem Kerzenlicht erstrahlt. Diese Lichtzeremonie symbolisiert, wie Jesus als Quelle des Lebens Licht in die Dunkelheit bringt.

Im Anschluss an die Osternachtfeiern findet das traditionelle «Eiertütschen» beim Apéro statt. Sie alle sind herzlich dazu eingeladen.

20.30, Pfarrkirche Büron

Mitwirkung Kirchenchor Büron-Schlierbach

20.30, Pfarrkirche Triengen

Mitwirkung Wändi Wyss und Matthias Gisler, Trompeten und Daniela Maranta, Orgel

20.30, Pfarrkirche Winikon

Mitwirkung Kirchenchor Winikon

Ostern, 20. April

Nach dem Sonnenaufgang des Osters Tages feiern wir, dass Jesus den Tod überwunden hat und seine Auferstehung in einem Festgottesdienst. Die Osterliturgie betont die Themen des Lichts, des neuen Lebens und des Sieges über den Tod. Die Osterkerze, die in der Osternacht entzündet wurde, brennt nun im Altarraum und symbolisiert die Gegenwart des auferstandenen Christus. Ostern erinnert uns daran, dass der Tod nicht das letzte Wort hat und dass durch den Glauben an Christus Hoffnung, Erneuerung und ewiges Leben möglich ist.

10.00, Rochuskapelle Schlierbach

Mitwirkung Nela Schwegler, Kornett und Felix Arnold, Orgel

10.00, Pfarrkirche Triengen

Mitwirkung Cäcilienverein Triengen, siehe Seite 5

10.30, Pfarrkirche Winikon

Mitwirkung Rahel Müller, Violine und Ines Leutwiler, Orgel

Ostermontag, 21. April

Der Ostermontag ist der Geschichte der Emmaus-Jünger gewidmet: Sie begegnen unterwegs dem auferstandenen Jesus und erkennen ihn erst, als er bei ihnen zuhause einkehrt und mit ihnen das Brot teilt.

10.00, Pfarrkirche Triengen

Eucharistiefeier

Adressen

Seelsorge

Pastoralraumleiter

Roland Bucher-Mühlebach

041 929 69 34

leitung@pr-surental.ch

Leitender Priester im Pastoralraum

Joseph Kalariparampil

041 929 69 32 / 079 257 34 66

priester@pr-surental.ch

Pfarramt Büron-Schlierbach

Sonja Troxler-Ruckstuhl

Yvonne Steiner-Häfliger

Gallus-Steigerstrasse 17

6233 Büron

041 929 69 33

pfarrei.bueron-schlierbach@

pr-surental.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 8.00–11.00

Pfarramt Triengen

Jacqueline Troxler-Bäbi

Yvonne Steiner-Häfliger

Hubelstrasse 18

6234 Triengen

041 929 69 34

pfarrei.triengen@pr-surental.ch

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag und Freitag

08.30–11.00

Dienstag und Mittwoch

14.00–16.30

Pfarramt Winikon-Reitnau

Roswitha Müller

Jacqueline Troxler-Bäbi

Schulhausstrasse 10

6235 Winikon

041 929 69 35

pfarrei.winikon@pr-surental.ch

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch

10.00–11.30



Zahlreiche Kerzen erhellen den dunklen Kirchenraum in der Osternacht.

Bild: Andrea Steiger

Erstkommunion im Pastoralraum Surental

Jesus – das Licht in unserem Leben

Mit grosser Freude bereiten sich unsere Erstkommunionkinder auf ihren besonderen Tag vor. In den vergangenen Monaten haben sie sich intensiv mit ihrem Glauben auseinandergesetzt, die Bedeutung der Eucharistie entdeckt und erfahren, dass Jesus immer an ihrer Seite ist. Unter dem Thema «Jesus üses Liecht» feiern sie nun ihre Erstkommunion und erleben, wie Jesus ihnen in besonderer Weise begegnet.

Licht als Zeichen des Lebens

Jesus sagt: «Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis gehen, sondern das Licht des Lebens haben.» (Joh 8,12)

Dieses Licht ist ein Zeichen seiner Liebe und Nähe. Es erhellt unsere Wege, schenkt uns Hoffnung in schwierigen Zeiten und zeigt uns, dass wir nie allein sind.

Die Erstkommunion ist für die Kinder ein bedeutender Schritt auf ihrem Glaubensweg. Zum ersten Mal dürfen sie die heilige Kommunion empfangen und erfahren dabei die tiefe Gemeinschaft mit Jesus. In der Gestalt des Brotes kommt er zu ihnen – unsichtbar, aber doch ganz real. Er möchte in ihren Herzen wohnen und sie auf ihrem Lebensweg begleiten.

Wie zeigt sich Jesus in unserem Leben?

Jesus ist in vielen Momenten unseres Alltags spürbar:

- In der Liebe, die wir von unseren Eltern, Grosseltern und Freunden erfahren.
- In der Gemeinschaft der Kirche, die uns trägt und stärkt.
- Im Gebet, das uns mit ihm verbindet.
- In der Eucharistie, in der Jesus in unsere Herzen einzieht.



Zum Thema «Jesus üses Liecht» haben die Erstkommunionkinder Büron-Schlierbach mit ihrer Katechetin Priska Peter diese schöne Kerze gestaltet.

Bild: Andrea Steiger

Licht weitergeben – durch unser Handeln

Durch die Eucharistie schenkt uns Jesus seine ganze Liebe. Er lädt uns ein, ihm nachzufolgen, Gutes zu tun und sein Licht weiterzugeben. Denn wenn wir liebevoll und mitfühlend handeln, wird sein Licht durch uns für andere sichtbar.

Für die Kinder ist die Erstkommunion nicht nur ein einmaliges Ereignis, sondern ein neuer Anfang. Sie sind eingeladen, immer wieder zur Kommunion zu gehen und aus der Begegnung mit Jesus Kraft zu schöpfen. In seinem Licht dürfen sie wachsen, Vertrauen finden und lernen, ihre eigenen Gaben mit anderen zu teilen. Wir freuen uns mit unseren Erstkommunionkindern und ihren Familien auf dieses grosse Fest des Glaubens.

Roswitha Müller und Priska Peter, Katechetinnen

Erstkommunion feiern

Samstag, 26. April, 10.00

Pfarrkirche Triengen

Erstkommunionkinder Triengen

Martin Albisser, Fynn Arnold, Leon Avdija, Leandra Avdija, Maël Bühler, Nael Bühlmann, Ronja Fischer, Nina Fischer, Gian Geisseler, Amélie Hecht, Aron Horat, Alina Hug, Melisa Krasniqi, Tobias Küng, Mia Milicevic, Gjon-Gjakson Qetaj, Diego Rodrigues de Oliveira, Fiona Steiger, Nino Steiger, Nico Unterhäuser, Solène Vonarburg, Till Wyss, Lino Zwimpfer

Sonntag, 27. April, 10.00

Pfarrkirche Büron

Erstkommunionkinder

Büron und Schlierbach

Nora Ademi, Janina Binggeli, Robin Etterlin, Simon Furrer, Julian Gecaj, Lena Ghosh, Leonie Heiniiger, Delia Joss, Lio Kirchhofer, Nino Kirchhofer, Mark Kolaj, Melissa Krasniqi, Noel Laci, Denis Mataj, Božica Matosevic, Nino Meisert, Alina Müller, Elia Müller, Samantha Pepaj, Yanis Pfenniger, Janna Schöpfer, Sofia Strickler, Jesse Zraggen

Mayla Brunner empfängt die Erstkommunion am 29. März in Schenkön.

Sonntag, 4. Mai, 10.00

Pfarrkirche Winikon

Erstkommunionkinder

Winikon, Wilihof und Reitnau

Alina Berisha, Laura Brunner, Leano Flury, Mattia Gassmann, Christian Kaufmann, Mia Lüthi, Sam Schilliger, Elena Schmidlin, Márkó Segi

Unser Pfarreileben

Versöhnungsfeiern

Alles hat seine Zeit

Wie benutze ich meine Zeit? «Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit» (Kohélet 3,1) Zeit ist kostenlos, aber unbezahlbar. Sie wird dir jeden Tag aufs Neue geschenkt.

Uns auf Ostern vorzubereiten bedeutet, uns Zeit zu nehmen, um über unser Leben, unsere Interaktionen mit anderen Menschen und auch mit Gott nachzudenken. Die vierzig Tage der Busse geben uns jedes Jahr Gelegenheit, dies in aller Ernsthaftigkeit zu tun. Es sollte nicht darum gehen, Menschen nur als in Sünde gefangene Geschöpfe zu sehen. Vielmehr geht es darum, unsere Bemühungen zum Ausdruck zu bringen, mehr Tiefe und Sinn im Leben zu finden. Wir alle wissen, dass Fehler und Fehlverhalten ein Teil von uns sind. Wir kennen die guten Seiten von Vergebung, offenen Gesprächen und klärenden Gesten. Wir müssen Gottes Gerechtigkeit im Mittelpunkt unserer Gebete und liturgischen Aktivitäten halten. Diese Gerechtigkeit und andere Tugenden sollten uns, richtig verstanden, in der Versöhnungsfeier leiten und zum Nachdenken anregen. Wir denken über unseren Umgang mit der Zeit nach und überlegen, wie wir als gute Christen leben können.

Joseph Kalariparampil, Priester

Versöhnungsfeiern/ Krankensalbung

Mittwoch, 2. April

14.00, Pfarrkirche Büron

Samstag, 5. April

14.00, Pfarrkirche Triengen

Samstag, 12. April

17.30, Pfarrkirche Winikon

Erinnerung: Suppentag Triengen

Wärme schenken



In der Chenderfiir werden die Kinder wieder eine kleine Überraschung für die Besucher basteln. Bild: red

Nach den Gottesdiensten servieren wir Ihnen gerne eine feine Suppe, Wienerli und anschliessend Kaffee und Kuchen im Pfarreiheim. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie das gemütliche Zusammensein!

Pfarreirat & JuBla Triengen

Suppentag/Chenderfiir Triengen

Sonntag, 6. April

10.30, Gottesdienst Pfarrkirche

10.30, Chenderfiir, Pfarreiheim

Anschliessend Suppenessen im Pfarreiheim

Pfarrei Büron-Schlierbach

Feldmusik Büron

Palmsonntag

Sonntag, 13. April, 10.00

Pfarrkirche Büron



Der letzte Sonntag vor Ostern wird in der katholischen Kirche traditionell mit kunstvoll hergestellten Palmen gefeiert. Die Feldmusik Büron gestaltet den Palmsonntagsgottesdienst seit

vielen Jahren mit. In diesem Jahr werden die Palmenträgerinnen und Palmenträger mit dem Stück «Somewhere over the Rainbow» in die Kirche einziehen, um ihre Palmen segnen zu lassen. Während der Feier spielt die Feldmusik Büron die Stücke «Von guten Mächten», «Halleluja» und «Heaven» und begleitet die Mitfeiernden beim Gesang. Zum Auszug folgt das Stück «Follow the River». Speziell zum 175-jährigen Jubiläum der Feldmusik Büron sind im Anschluss an den Gottesdienst alle zu einem Apéro eingeladen.

Die Feldmusikantinnen und Feldmusikanten freuen sich auf viele Mitfeiernde und Gäste, die mit ihnen auf ihr Jubiläum anstossen.

Vereine

Kreatives Alter

Wandern

Dienstag, 1. April, 13.30

Treffpunkt beim Pizza Maxx

Wohnen im Alter

Mittwoch, 2. April, 14.00

Mittwoch-Träff in der Dorfstube
Vorösterliches gemütliches Beisammensein mit Eiertütschen

Velogruppe

Dienstag, 8. April, 13.30

Treffpunkt beim Träffpunkt

Jassrunde Schlierbach

Mittwoch, 16. April, 13.30

Restaurant Wetzwil

Wohnen im Alter

Samstag, 26. April, 9.30

Zweiter Biiürer Samstags-Talk mit interessanten Persönlichkeiten im Träffpunkt

Pföderi-Träff Büron

Donnerstag, 17. April, 14.30-16.30

Osterbaschtel, Dorfstube

Pröderi-Träff Schlierbach

Samstag, 12. April, 09.30

Mit «Eiertütschen», Tagesstruktur
«Sonnestöbli», Schulhaus

Familien plus ...

Mit den Jägern auf Spurensuche

Mittwoch, 16. April

Jagdhütte Schlierbach

Anmelden: bis am 10. April bei
Merita Kuhn, 078 719 22 23 oder
Karin Schmidlin, 078 625 58 50

Frauentreff

Freitag, 4. April, 19.30

Fremdsprachige Frauen und Schweizerinnen treffen sich privat bei verschiedenen Frauen und unternehmen zusammen etwas. Neue Gesichter sind jederzeit herzlich willkommen!

Kontaktpersonen:

Renate Gschwend, 041 933 17 24

Safeta Fetahovic, 041 933 01 23

Pfarrei Triengen

Schule Triengen

Heimosterkerzenverkauf

Die Klasse 6b hat mit viel Engagement und Ausdauer 650 Heimosterkerzen hergestellt. Diese Kerzen wurden liebevoll mit Wachsplatten und Goldstreifen verziert. Das Sujet der Kerzen ist ein Segelboot mit einem Jesuskreuz, das symbolisch für Hoffnung und Glauben steht.

Neben den Heimosterkerzen haben die Lehrpersonen auch die grossen Osterkerzen für die Kirche und die Kapellen in Kulmerau und Wellnau verziert. Diese Kerzen werden in den Ostergottesdiensten eine zentrale Rolle spielen und auch die kommenden Gottesdienste mit dem Licht Christi erhellen.



Die Symbolik der diesjährigen Osterkerze zeigt bildhaft auf, wie wir als Glaubensgemeinschaft zukünftig unterwegs sein sollten. Im «Glaubenschiff» können alle mit ihrem Charisma zum Gelingen beitragen. Sich dabei vom Wind (Geist Gottes) vorwärtsbewegen zu lassen, wird sichtbar

in den gesetzten Segeln. Darin sollen wir auch im Alltag für die Mitmenschen wahrnehmbar sein – der Mast in Form des Kreuzes zeigt dies auf. Die Buchstaben Alpha (Anfang) und Omega (Ende) deuten an, dass unser Leben einen tieferen Sinn beinhaltet. So wie das Wasser ein Schiff trägt, so trägt uns die schöpferische Kraft Gottes.

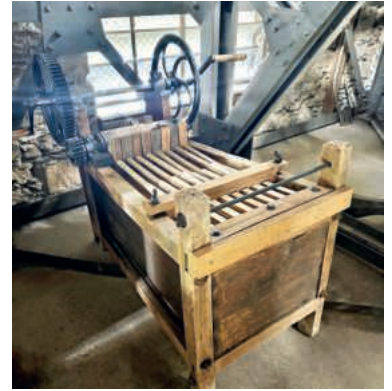
Am Fest Maria Lichtmess wurden die Kerzen in der Kirche sowie im Rahmen des katholischen Religionsunterrichtes in der Klasse gesegnet. Nun freuen wir uns darauf, dass wir die Kerzen zu Ihnen nach Haus bringen dürfen. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b werden im Zeitraum vom 24. März bis 4. April bei Ihnen vorbeischaun und bieten Ihnen die Möglichkeit, Kerzen für Fr. 10.– pro Stück zu kaufen. Die Kerzen können selbstverständlich auch direkt in der Kirche bezogen werden.

Roland Bucher, Pastoralraumleiter
Hannes Schnyder, Lehrpersonen

Restauration Rätsche Triengen

Herzlichen Dank!

Wir bedanken uns herzlich bei Daniel Baumann von Baumann Bauservice GmbH für die hervorragende Restauration der historischen Rätsche in Triengen. Die sorgfältige und fachkundige Arbeit ermöglicht es, dieses wertvolle, geschichtliche Handwerk auch in Zukunft zu nutzen. Indem nämlich die JuBla Triengen engagiert



Die historische Rätsche im Kirchturm Triengen wird am Karfreitag und Karsamstag wieder zu hören sein.

Bild: red

zu den gewünschten liturgischen Zeiten auf den Kirchturm steigt und dort die Rätsche mit Muskelkraft zum Tönen bringt, wird für die Pfarrei hörbar, in welcher besonderen Zeit vor Ostern wir uns befinden.

Kirchgemeinde Triengen

Pro Senectute – vielen Dank!

Herbstsammlung 2024

Im Oktober sammelte Pro Senectute per Briefpost in der Gemeinde Triengen. Die Ortsvertreterin Maya Brütsch dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für das erfreuliche Sammelergebnis von Fr. 7150.–. Der in der Gemeinde verbleibende Anteil wird wie üblich für die Altersarbeit in Triengen eingesetzt.

Vereine

Senioren-Wandern

Wandergruppe Gross

Mittwoch, 2. April, 13.30

Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse

Auskunft: Willy Heller, 079 267 02 25

Wandergruppe Klein

Mittwoch, 16. April, 13.30

Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse

Auskunft: Joe Gasser, 079 723 10 50

Pfarrei Winikon

Osterkerze Winikon

Licht – Mut und Ruhe



Die Osterkerze wurde dieses Jahr von Cornelia Hofstetter und ihrer Mutter Beatrice Birrer entworfen und gestaltet. Herzlichen Dank für euer Wirken und die investierte Zeit.

Die beiden Frauen erklären ihre Gedanken zu der Osterkerze und dem Motiv wie folgt:

«Manchmal läuft es im Leben nicht so, wie wir es uns wünschen. Dennoch schenkt uns das Licht immer wieder besondere Momente des Mutes und der Zuversicht. Die Schlichtheit der diesjährigen Osterkerze haben wir bewusst so gewählt, denn sie soll genau damit ihre Wirkung entfalten. Die kraftvollen Farben, die Weizenknospen sowie das Alpha und Omega strahlen Mut und Ruhe auf die Betrachter aus.»

Die Osterkerze und die Heimosterkerzen der Pfarrei Winikon werden in der Osternachtfeier am 19. April gesegnet. Die Heimosterkerzen sind danach für Fr. 10.– in der Pfarrkirche Winikon erhältlich.

Cornelia Hofstetter, Beatrice Birrer und Roswitha Müller, Katechetin

Redaktionsschluss

für das Mai-Pfarreiblatt:
Dienstag, 8. April
Beiträge an:
redaktion@pr-surental.ch

Kirchgemeinde Winikon

Revisionsarbeiten an den Kirchenglocken



Die Glocken der Pfarrkirche Winikon werden von Mitte März bis Mitte April einer Revision unterzogen.

Bild: Roswitha Müller

Vom 17. März bis 11. April werden Revisionsarbeiten an den Kirchenglocken der Pfarrkirche Winikon vorgenommen. Während der Sanierungszeit bleibt der Viertel- und Stundenschlag ausser Betrieb. Die Anzeige der Uhrzeit am Kirchturm sowie das Morgen-, Abend- und Wochenendgeläut funktionieren jedoch in dieser Zeit wie gewohnt.

Am Donnerstag, 10. April und Freitag, 11. April finden dann die Testläufe für die Kirchenglocken statt. Folglich danken wir für Ihr Verständnis, wenn es an diesen beiden Tagen zu unregelmässigem Geläute kommt. In der Vorfreude auf gut abgestimmte und harmonische Klänge grüsst der

Kirchenrat Winikon

Ökumenische Notfallseelsorge 980 Stunden Unterstützung bei 98 Ereignissen

Im Kanton Luzern sind täglich zwei Notfallseelsorgende und Care Givers auf Pikett. Aufgeboten werden sie vom Rettungsdienst 144, von der Polizei oder der Feuerwehr, etwa bei Bränden, Verkehrsunfällen oder Suizid.

«Bei einem Grossereignis wie beim Brand in Wiggen im Januar 2024 sind umgehend weitere Notfallseelsorgende und Care Givers für die unterschiedlichen Anspruchsgruppen präsent und auch danach», erklärt Christoph Beeler-Longobardi, Co-Leiter ökumenische Notfallseelsorge/Care-Team Kanton Luzern. Im Jahr 2024 standen die Teammitglieder bei 98 Ereignissen im Einsatz (Vorjahr 82), eine der höchsten Zahlen der letzten elf Jahre. Die Teams leisteten 2024 während 980 Stunden (Vorjahr rund 848) psychologische und seelsorgerliche Unterstützung. Dies sei der höchste Wert seit 2013. «Beim Brand in Wiggen waren unsererseits fünf Teammitglieder beteiligt, um auf die Situationen der unterschiedlichen Anspruchsgruppen einzugehen», erklärt Beeler-Longobardi. Die römisch-katholische, die reformierte und die christkatholische Landeskirche tragen das Angebot gemeinsam mit dem Kanton Luzern.



Bei schlimmen Ereignissen wie ausserordentlichen Todesfällen begleiten Care-Teams Angehörige, unverletzte Beteiligte oder Zeug:innen.

Bild: Emanuel Ammon

Montag, 5. Mai 2025, 20.00 Uhr in der Pfarrkirche Winikon

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Traktanden

1. Begrüssung
2. Kenntnisnahme Jahresbericht für das Jahr 2024
3. Genehmigung Jahresrechnung 2024
 - Präsentation Jahresrechnung
 - Bericht und Antrag Rechnungsprüfungskommission
 - Abstimmung über Anträge Kirchenrat
Antrag Kirchenrat
 - Die Laufende Rechnung sowie die Bestandesrechnung seien zu genehmigen
4. Genehmigung Ergebnisverwendung
Antrag Kirchenrat
 - Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung sei zu genehmigen
5. Verschiedenes

Der Synodalverwalter der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern hat gemäss Bericht vom 5. November 2024 bei den Unterlagen des Vorjahres keine Mängel festgestellt (§75 Kirchgemeindegesetz).

Stimmberechtigung

Stimmfähig in der Landeskirche und in der Kirchgemeinde Winikon sind die römisch-kath. Schweizer/innen sowie die römisch-katholischen Ausländer/innen mit Niederlassungsbewilligung, die das 18. Altersjahr vollendet haben, keinen Tatbestand erfüllen, der nach kantonalem Recht die Stimmfähigkeit ausschliesst, und mindestens fünf Tage vor dem 5. Mai 2025 in der Gemeinde Winikon den politischen Wohnsitz begründet haben.

Aktenauflage

Die Rechnung 2024 liegt zwei Wochen vor der Versammlung in der Pfarrkirche auf.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Winikon, im April 2025

Namens des Kirchenrates: Beat Schwarzentruher, Kirchenratspräsident; Anna Terech Kaufmann, Aktuarin



Donnerstag, 8. Mai 2025, 19.00 Uhr in der Rochuskapelle Schlierbach

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Traktanden

1. Begrüssung
2. Kenntnisnahme Jahresbericht und Finanzkennzahlen für das Jahr 2024
3. Genehmigung Jahresrechnung 2024
 - Präsentation der Jahresrechnung
 - Bericht und Antrag der Rechnungskommission
 - Abstimmung über Anträge Kirchenrat

Antrag Kirchenrat:
Die Laufende Rechnung sowie die Bestandesrechnung und Investitionsrechnung seien zu genehmigen
4. Genehmigung Ergebnisverwendung
5. Verschiedenes

Der Synodalverwalter der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern hat gemäss Bericht vom 3. September 2024 bei den Unterlagen des Vorjahres keine Mängel festgestellt (§75 Kirchgemeindegesetz).

Stimmberechtigung

Stimmfähig in der Landeskirche und in der Kirchgemeinde Büron-Schlierbach sind die römisch-katholischen Schweizer/innen sowie die römisch-katholischen Ausländer/innen mit Niederlassungsbewilligung, die das 18. Altersjahr vollendet haben und keinen Tatbestand erfüllen, der nach kantonalem Recht die Stimmfähigkeit ausschliesst. Dabei gilt, dass der politische Wohnsitz fünf Tage vor der Kirchgemeindeversammlung geregelt sein muss.

Aktenaufgabe

Die Rechnung 2024 und die übrigen Akten liegen während 16 Tagen vor der Kirchgemeindeversammlung beim Kirchmeieramt, Gallus-Steigerstrasse 17, Büron, zur Einsichtnahme auf. Gedruckte Exemplare mit detaillierten Angaben zur Rechnung 2024 können ab dem 17. April 2025 im Schriftenstand der Pfarrkirche und der Rochuskapelle oder auf dem Pfarramt bezogen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Büron, im März 2025

Namens des Kirchenrates: Roland Bucher-Kaufmann, Kirchenratspräsident; Martina Troxler-Ruckstuhl, Aktuarin



Matthew Thorpe, neuer Prior von Taizé, im Gespräch

«Die Jungen haben viele Ängste»

Frère Matthew Thorpe leitet seit Dezember 2023 die Gemeinschaft von Taizé. In den fast 40 Jahren, seit er dort lebt, arbeitet er täglich mit Jugendlichen. Er stellt Beunruhigten fest.

Sie leben seit 1986 in der Gemeinschaft von Taizé, seit Dezember 2023 sind Sie Prior. Wie war Taizé 1986? Und was ist es heute?

Frère Matthew: Wir sind eine universellere Gemeinschaft geworden. Nicht nur die Brüder, alle hier kommen aus vielen Weltregionen. Stark verändert hat sich zudem der Zeitgeist. Vor und nach dem Fall der Mauer war eine Zeit, in der wir Optimismus schöpften, es folgte eine Zeit der Stabilität. Heute haben wir viel mehr Sorgen, vor allem seit der Pandemie. Mit den Kriegen in Europa und im Nahen Osten realisie-

ren wir, dass sich der Frieden, von dem wir dachten, dass er endlich da sei, extrem verletztlich ist. Man fragt sich: Hat er überhaupt je existiert?

Spüren Sie diese Sorgen im Alltag von Taizé?

Sie werden in den Gesprächen mit den Jugendlichen sehr deutlich. Sie haben viele Ängste. Der Klimawandel, die Krisen und die weltweite Ungerechtigkeit sind in ihrer Gedankenwelt sehr präsent. Das Schöne ist: Ich spüre ihr starkes Bedürfnis, etwas dagegen zu tun. Das ist grossartig. Aber unsere Aufgabe ist es nicht, ihnen zu sagen, was zu tun ist, sondern ihnen zu helfen, ihre Ideen zu entdecken, die bereits in ihnen stecken. Letzten Sommer sind wieder viel mehr Jugendliche zu uns gekommen. Sie sehnen sich nach Gemeinschaft und verstehen, dass sie nicht allein sind in der Welt.

Ganz konkret: Wie können Sie und die Brüder sie dabei unterstützen?

Gestern Abend erzählten zwei Freiwillige in der Kirche, was ihnen hier hilft. Beide sagten unabhängig voneinander: «Zu spüren, dass man mir vertraut.» Das ist ein Schlüsselsatz. Wir hören ihnen zu und vermitteln ihnen, dass Gott in jedem Menschen Wunderbares gesät hat. Dem geben wir Raum, durch Zuhören und durch Stille.

Das Vertrauen erlitt einen massiven Eindruck, nachdem Ihr Vorgänger, Prior Alois, 2019 Fälle von sexuellem Missbrauch publik gemacht hatte. Wie steht es heute damit?

Das war ein Schock für alle. Ein Bruder sagte, es sei, als hätten wir unsere Unschuld verloren. So war es, und wir

mussten alles daransetzen, das Vertrauen wiederherzustellen und transparent zu sein. Wir hörten sofort den Betroffenen zu und zogen daraus unsere Konsequenzen. Alle Brüder und auch die Freiwilligen besuchen regelmässig Trainings zu Nähe und Distanz und asymmetrischen Beziehungen. Auch für unsere Gäste gibt es jede Woche Workshops zum Thema. Immer wieder erzählen uns darin junge Menschen von Missbrauch, den sie erlebten, aber nicht in Taizé, sondern an anderen Orten.

Der Misstrauensbruch hat also quasi zu einem noch grösseren Vertrauen danach geführt?

Ja. Die Aufarbeitung der Missbrauchsfälle hat unsere Art, Menschen zu begleiten, revolutioniert. Wir haben die Bedeutung von Freiheit und Würde jeder Person noch besser verstanden. Wenn ich sage «Das ist eine gute Idee, wenn du das tun willst», dann ist das zwar gut gemeint, aber ich gerate schnell in eine Situation, in der ich plötzlich jemandem sage, was richtig und falsch ist. Da gerät man schnell auf Glatteis.

Was sagen Sie stattdessen?

Ich sage: «Was denkst du selbst darüber?» Ich gebe die Frage zurück. Wenn mein Gegenüber dann sagt: «Ich glaube, ich muss es so und so machen», antworte ich: «Das ist gut, wenn du das so entschieden hast. Denk darüber nach.» Ich reformuliere nur, damit er oder sie selbst darüber nachdenkt. Schon Bruder Roger (Schütz, Gründer und erster Prior von Taizé, d. Red.) sagte, wir dürften niemals spirituelle Meister sein, wir hörten nur zu. Doch Menschen neigen dazu, jemandem helfen zu wollen und die eigene Mei-

Prior Matthew Thorpe



Bild: Roger Anis

Frère Matthew wurde am 10. Mai 1965 mit dem bürgerlichen Namen Andrew Thorpe in Pudsey bei Leeds in der englischen Grafschaft West Yorkshire geboren. Als 20-Jähriger kam der Anglikaner erstmals nach Taizé und trat im Jahr darauf, 1986, in die Communauté ein. Im Dezember 2023 löste er den deutschen Katholiken Frère Alois Löser ab. Dieser hatte die Gemeinschaft 18 Jahre lang geleitet.



«Jugendliche wollen herausfinden, was der Sinn des eigenen Lebens ist», sagt Frère Matthew (Mitte). Hier bei seiner Ansprache jeweils am Donnerstagabend in der Versöhnungskirche von Taizé.

Bild: «PapsrChristian», wikimedia

nung einzubringen. Das ist an sich gut, aber in der Position, in der wir sind, müssen wir vorsichtig sein. Wir müssen anderen ihren Raum geben und dürfen ihnen ihre Freiheit nicht wegnehmen.

Warum zieht Taizé so viele junge Menschen an?

Ich denke, weil es eine aktive Wahl von uns ist. Unsere Gastfreundschaft richtet sich an junge Menschen, und es gibt nicht viele Orte, wo sie unter sich sein können. Als ich zum ersten Mal herkam, war es total neu für mich, so viel Zeit mit Gleichaltrigen, ohne Erwachsene zu verbringen und elementare Fragen zu stellen. Das gab mir enorm viel Kraft. Und das ist es, was wir hier wollen: Kraft geben.

Haben sich die Fragen der Jugendlichen geändert in all den Jahren?

Eine Sehnsucht ist immer konstant geblieben: Sie wollen herausfinden, was der Sinn des eigenen Lebens ist.

Und sie fragen, ob sie diesen durch das Gebet, den Glauben finden können. Neu sind Fragen zum Klimawandel und zu Identität und Gender. Auch da gilt für uns: Zuhören, ohne zu urteilen, und sie unterstützen, sich mit ihren Entscheiden auseinanderzusetzen. In vielen Situationen ist es einfach, nach dem zu handeln, wie man sich gerade fühlt. Aber einige Fragen im Leben benötigen eine längere Auseinandersetzung.

Warum wird in Taizé jede Woche Ostern gefeiert?

Weil Ostern das Herz des Christentums ist. In der heutigen Welt, wo es so viel Leid gibt, ist es essenziell, dass wir die Hoffnung der Auferstehung neu entdecken. Obwohl die Auferstehung schwierig zu verstehen ist, sollten wir sie in unserem Glauben willkommen heissen und uns diesem Zeugnis anvertrauen. Sie zeigt uns, dass der Tod nie das letzte Wort hat. Diese Botschaft ist enorm wichtig heu-

te. Sie schenkt uns die Hoffnung, die uns nicht ob der schwierigen Krisen resignieren lässt. Und wir vermögen daran zu glauben, dass eine andere Welt möglich ist, auch wenn es unmöglich erscheint. Ostern ist eine tägliche Realität, nicht nur ein Mal pro Jahr. Jeden Tag erleben wir die Kreuzigung und Auferstehung von Christus.

Wo sehen Sie die Herausforderung der Kirche in Westeuropa?

Ich denke, es war und bleibt die grösste Herausforderung, wie man das Evangelium einfach und konsequent lebt. Dass man keine Angst vor Entscheiden hat, die unser Glaube von uns verlangt. Wir sollten weniger besessen sein von Struktur und Anzahl Mitglieder, sondern akzeptieren, dass Christen vielleicht nur noch eine Minderheit in der Gesellschaft sein werden, die Kirche nicht mehr Teil der Staatskultur ist.

Anouk Holthuisen, reformiert

Ganzes Interview unter pfarreiblatt.ch

Ost- und Westkirchen feiern 2025 gleichzeitig Ostern

Ein Osterdatum für alle Christen?

Ostern wird in den Ost- und Westkirchen nicht am gleichen Datum gefeiert. Dieses Jahr fallen die Daten zufällig zusammen. Das weckt Hoffnung auf ein einheitliches Datum in Zukunft.

Im Jahr 2025 feiern alle Christ:innen zusammen Ostern: am Sonntag, 20. April. Vorher und nachher driften die Osterdaten zwischen einer und fünf Wochen auseinander. Wäre es nicht ein wunderbares ökumenisches Zeichen, wenn alle christlichen Kirchen beschlössen: Ab jetzt feiern wir Ostern gemeinsam? Denn es gibt nur einen Jesus und eine Auferstehung!

Der Ökumenische Patriarch Bartholomäos, Ehrenprimas aller orthodoxen Kirchen, und Papst Franziskus, Oberhaupt aller römischen Katholik:innen, sind sich in dieser Frage einig: Es wäre ein wichtiger Schritt, gerade in der aktuellen Weltlage, wenn alle Christ:innen zusammenhielten und sich am gleichen Tag des Todes und der Auferstehung ihres Erlösers Jesus Christus erinnerten.

Der Beschluss von Nizäa

Ein weiteres Argument für diesen Schritt ist das 1700-jährige Jubiläum des ersten ökumenischen Konzils von Nizäa (325–2025) – ökumenisch bedeutet hier, dass die Beschlüsse von allen Kirchen angenommen wurden. Man könnte heute aufgreifen, was damals Absicht des Konzils war: die Einheit unter den Christ:innen zu festigen. Dazu gehört auch ein für alle verbindliches Osterdatum.

Auf Nizäa beschlossen die Konzilsteilnehmer: Ostern soll am Sonntag nach dem Frühlings-Vollmond, der auf die Tag-und-Nacht-Gleiche (Aequinox,



Papst Franziskus (l.) und Patriarch Bartholomäos würden ein gemeinsames Osterdatum begrüßen. Hier beim Treffen in Jerusalem 2014. Bild: KNA

am 21. März) folgt, und nach dem jüdischen Pascha gefeiert werden. Dies blieb auch so, bis im Jahr 1582 die Kalenderreform unter Papst Gregor XIII. erfolgte und der gregorianische Kalender eingeführt wurde. Gregor, ein Förderer der Naturwissenschaften, hatte festgestellt, dass der Kalender nicht mehr mit den Jahreszeiten übereinstimmte.

Die Ostkirchen blieben beim alten julianischen Kalender. Ost und West waren damals längst getrennt. Hauptstreitpunkt ist bis heute der Primat des Papstes: Weshalb einen Kalender übernehmen, der von einem Papst stammt? Bis 1700 dachte man in den protestantischen Kirchen ebenso und blieb beim julianischen Kalender. Heute differieren die beiden um 13 Tage; das Chaos ist vorprogrammiert.

Tradition versus Logik?

Es stellt sich die Frage: Wenn die ganze Welt auf den neuen Kalender ausge-

richtet ist, weshalb dann die Kirchen nicht? Es können bis zu zehn Jahre verstreichen, bis das Osterdatum in Ost und West wieder zusammenfällt. Warum nicht über den eigenen Schatten springen, Traditionen und Ambitionen hinter sich lassen zugunsten der Glaubwürdigkeit der Christenheit?

Schisma verhindern

Nicht alle orthodoxen Kirchen sehen das so. Patriarch Bartholomäos ist daher im Dilemma: Er möchte eine einheitliche Entscheidung, um ein Schisma zu verhindern. Seine Devise wäre dennoch: ein Osterdatum für alle ab 2025.

Maria Brun



Dr. Maria Brun ist Theologin mit Fachgebiet orthodoxe Theologie. Sie lebt in Luzern.



Mit Blick auf den Ägerisee: auf der Fusswallfahrt 2024.

Bild: Roberto Conciatori

Luzerner Landeswallfahrt

Nach Einsiedeln pilgern – auch zu Fuss und mit dem Velo

Am ersten Maiwochenende – heuer am 3./4. – findet die Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln statt. Am Samstag macht sich jeweils eine Gruppe zu Fuss und mit dem Velo auf den Weg, der Sonntag ist der offizielle Wallfahrtstag, an dem auch Vertreterinnen und Vertreter von Kantonsrat

und Regierung anwesend sind. Beide Wallfahrtstage werden dieses Jahr von der Fraktion Luzern der Synode und den Pfarreien in deren Gebiet mitgestaltet. Für die Velowallfahrt ist eine Anmeldung erwünscht.

Sa, 3.5. Fuss- und Velowallfahrt; So, 4.5. offizieller Wallfahrtstag | lukath.ch/wallfahrt

Franziskanische Gemeinschaft
Lehrgang: Lebens- und Glaubenswege begleiten

Die Sehnsucht nach gelingendem und erfülltem Leben ist gross. Leben gelingt in der Auseinandersetzung mit sich selbst und in der Begegnung mit anderen. Der Lehrgang ermöglicht Erfahrungen und eröffnet Räume der Reflexion für das tiefere Verständnis des eigenen Lebens- und Glaubensweges.

Der Kurs richtet sich an alle, die in verschiedenen Lebenslagen mit Menschen ein Stück Lebensweg mitgehen und dabei auch innere Wege begleiten. Er orientiert sich am christlich-humanistischen Menschenbild und am Evangelium.

Dauer: Acht Wochenenden und eine Intensivwoche | Start: 22.–25.9., Antoniushaus Mattli, Morschach | Details: franziskanische-gemeinschaft.ch/angebote/lebens-und-glaubenswege



Eine Woche in Assisi, auf den Spuren der Heiligen Klara und Franziskus, ist Teil des Lehrgangs.

Bild: zVg

Zentralschweizer Frühlingsmesse

Mit den Kirchen an der LUGA «auf der Reise meines Lebens»

«Auf der Reise meines Lebens»: Unter diesem Titel treten die katholische Kirche im Kanton Luzern und die Christkatholische Kirchgemeinde Luzern auch dieses Jahr an der LUGA auf, der Zentralschweizer Frühlingsmesse. An ihrem Stand in der Halle 1 sprechen sie die Besucherinnen und Besucher mit Fragen an, die zum Nachdenken anregen: «Wer hilft mir durch stürmische Zeiten?» etwa oder: «Wer ist mit mir an Bord?» Der grosse Tisch, der wie ein Schiff am Stand ankert, lädt ein zum Absitzen; hier kann auch ein Schlüsselanhänger zum Heimnehmen geknotet werden.

Mit der Fotobox können sich alle vor einem selbst gewählten Hintergrund fotografieren lassen. Das Bild gibt's ausgedruckt als Erinnerung und/oder



Ein Selfie von der LUGA: Die Fotobox am Kirchenstand 2024.

Bild: Roberto Conciatori

direkt aufs Handy. Ort für das Gespräch ist schliesslich auch die kleine Bar, an der die Kirchenleute etwas gegen den Durst anbieten.

LUGA, Zentralschweizer Frühlingsmesse, Fr, 25.4. bis So, 4.5., Messegelände Allmend, Luzern | Kirchenstand in Halle 1

Atelier «erzählenswert» in Eschenbach
Schreiben in den Jahreszeiten

Die Teilnehmer:innen gehen hinaus in die Natur, nehmen mit offenen Sinnen die Eindrücke auf und lassen sie still auf sich einwirken. Im Halbtagesworkshop zu jeder Jahreszeit geht es darum, Worte zu finden für die Wunder und Realitäten der Natur. Die Tage können einzeln besucht werden und sind unabhängig voneinander.

Jeweils Sa, 08.30–11.30 | Schreiben im Frühling: 5.4., im Sommer: 9.8., im Herbst: 11.10. | Leitung: Irene Meyer, Pfarreiseelsorgerin und zertifizierte Leiterin für Schreibwerkstätten | Atelier Unterdorf, Unterdorfstrasse 1, Eschenbach | Info: erzaehlnenswert.ch

Zuschriften/Adressänderungen an:

Pfarramt Büron-Schlierbach	pfarrei.bueron-schlierbach@pr-surental.ch	041 929 69 33
Pfarramt Triengen	pfarrei.triengen@pr-surental.ch	041 929 69 34
Pfarramt Winikon	pfarrei.winikon@pr-surental.ch	041 929 69 35

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Surental,
Hubelstrasse 18, 6234 Triengen
Redaktion: Yvonne Steiner, 6234 Triengen
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Gregor Gander, aufsehen.ch

Wenn das Licht verschwindet,
schwindet auch der Schatten.

*Walter Ludin (*1945), Schweizer Kapuziner*
